

# Handlungsstandards Virtuell-aufsuchende Jugendarbeit



August



Halt!  
Tun Sie's  
nicht.  
Man kann doch  
über alles  
twittern.

# Wer bin ich heute - und wenn ja: wie viele

- Tom Küchler, Jahrgang 71, Olbernhau, 2 Kinder
- Diplom Sozialpädagoge (FH)
- 1992 – 2005 Streetwork/ Mobile Jugendarbeit
- seit 2005 Geschäftsführender Bildungsreferent Landesarbeitskreis Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.
- seit 2003 freiberuflich tätig als Systemischer Therapeut, Supervisor, Trainer, Coach und Dozent
- Leitungsteam & Lehrtätigkeit im Sächsisches Instituts für Systemische Beratung & Therapie/ Familientherapie in Hohenstein-Ernstthal
- Dozententätigkeiten an sächsischen Hochschulen
- Internet & Sozialarbeit: Diplomarbeit (2001); Workshops → Mitarbeit an Handlungsempfehlungen

# Gliederung

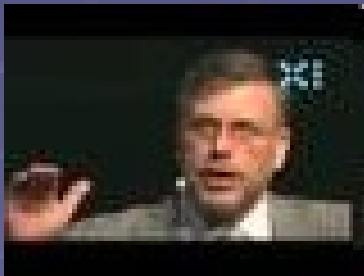
- kurze Ausgangsbetrachtung
- Kontrollfragen & Beginn
- Handlungsempfehlungen
  - AdressatInnen
  - Ziele
  - Handlungsformen
  - Arbeitsprinzipien
  - Rahmenbedingungen
- Fazit & Ausblick

# Ausgangsbetrachtung

- Debatte ist (noch) nicht „standardisierbar“, da sie noch sehr „in Bewegung“ ist
- Thema gezeichnet durch Schnellebigkeit
- Handlungsempfehlungen stellen „aktuelle Diskussionslage“ dar
- Jugendarbeit, speziell Mobile Jugendarbeit/ Streetwork sind „nah am Thema“

# Wozu?

- **Gunter Dueck –  
Das Internet als  
Gesellschafts-  
betriebs-  
system**



- Internet/ speziell Web 2.0 ist fester Bestandteil in den jugendlichen Lebenswelten
  - (Mobile) Jugendarbeit ist lebensweltorientiert!
  - **Virtuell-aufsuchende Jugendarbeit/  
webwork/  
cyberwork/  
online-streetwork  
mobile Jugendarbeit 2.0.**  
= „Anpassung“ unserer Konzepte auf die Lebenswelten der AdressatInnen
- Input: Christiane Bollig

# (einige) nützliche Kontrollfragen

Im Vorfeld sind diese (und sicher auch weitere) zu klären!

MITARBEITER\_IN

TEAM

TRÄGER

JUGENDAMT/ KOMMUNE

# AdressatInnen/ virtueller Raum

- Erreichen wir die AdressatInnen, die wir erreichen wollen?
- „Wer“ hält sich eigentlich „wo“ und „wie lange“ und „wozu“ auf?
- Wie kann das Risiko minimiert werden, bei den „falschen“ jungen Menschen zu „landen“? ( z.B. räumlicher Distanz)
  
- Eignet sich die Erstkontaktaufnahme im Internet zum Aufbau einer tragfähigen Beziehung?
- Ist Kontaktpflege und Beziehungsarbeit via Internet möglich?
  
- Wollen wir Online-Beratung anbieten?
- Wie verhalten wir uns bei Anfragen von „Fremden“ ?
- Wie gehen wir mit Statusmeldungen im Sinne von „mir geht's gerade nicht so gut“ um?
  
- Was will (Mobile) Jugendarbeit in dieser Lebenswelt (noch)?

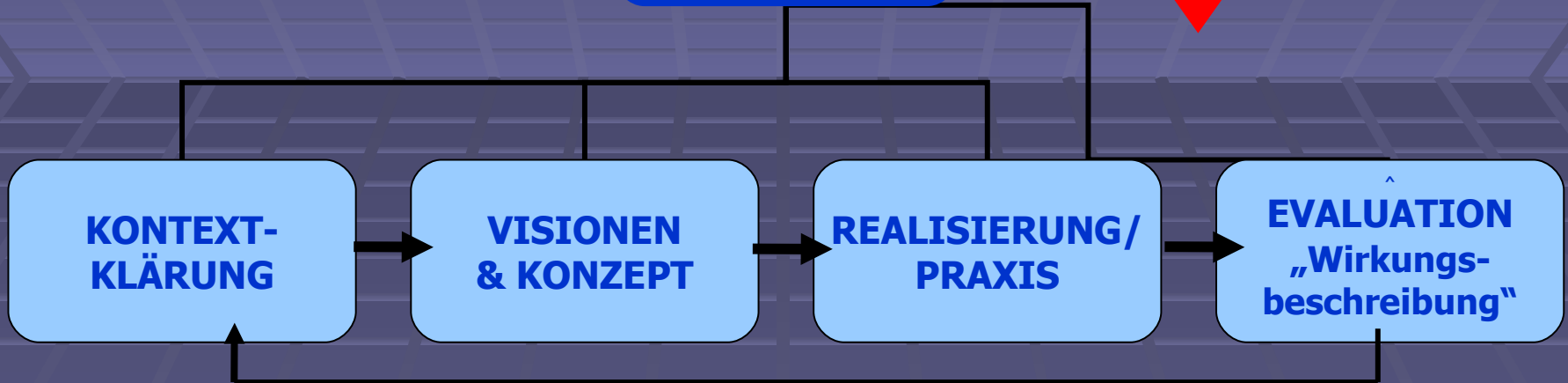


# Arbeitsprinzipien - Methoden - Zeit

- Wie können die handlungsleitenden Arbeitsprinzipien (insbesondere Freiwilligkeit, Transparenz, Vertraulichkeit, Verlässlichkeit, „Gast-Status“ beim Streetwork) unter den jeweiligen Kommunikationsbedingungen im Internet eingehalten werden?
- Was wollen wir eigentlich tun?
- Haben wir dafür dann auch die nötige Medienkompetenz?
- Was wollen wir von uns veröffentlichen?
- Welche Profileinstellungen müssen beachtet werden?
- Reichen unsere methodischen und technischen Fertigkeiten für die Kommunikation im Internet bzw. zur Online-Beratung?
- Wie viel Zeit benötigen wir für die jeweilige Präsenz und Kommunikation im Internet?
- Was tun wir stattdessen weniger?

# Konzept-entwicklung MJA 2.0

...das  -Stück



## Kontrollfragen

Praktiker\_in

TEAM

TRÄGER

WEB-  
LEBENS  
WELT  
ANALYSE

SYNTHESE  
PROZESS  
→ alle  
Beteiligte

ZIELE

KONZEPT

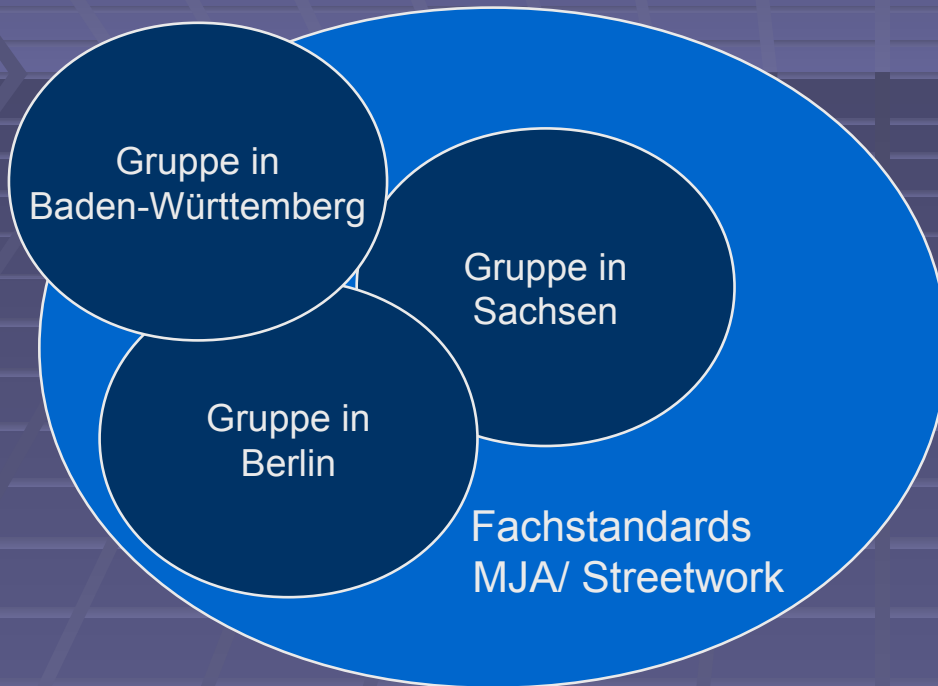
STANDARDS

REFLEXION

Überprüfung

Neu-  
ausrichtung

# Handlungsempfehlungen



Austausch zu Streetworkertreffen

→ BAG SW/MJA

→ AG OBST

→ Bundesländer

→ Teams



## Mobile Jugendarbeit 2.0

Herausforderungen und Möglichkeiten Mobiler Jugendarbeit  
im virtuellen Raum des Internet

- Positionen und Handlungsempfehlungen -



Landesarbeitsgemeinschaft  
Mobile Jugendarbeit/Streetwork  
Baden-Württemberg e.V.

## Virtuell-aufsuchende Arbeit in der Mobilen Jugendarbeit

„Entwurf“ einer Konzeption neuer virtueller Zugangs- und Kontaktformen

[www.bag.streetwork.org](http://www.bag.streetwork.org)

[www.lag-mobil.de](http://www.lag-mobil.de)

<https://sites.google.com/site/streetwork/>

[www.mja-sachsen.de](http://www.mja-sachsen.de)

# AdressatInnen

**BEKANNTE**

**JUNGE MENSCHEN**

14-27/ § 13 SGB VIII

**ÖFFENTLICHKEIT**  
**Fachöffentlichkeit**

**FREUNDE /**  
**BEKANNTE**  
**VON BEKANNTEN**

# einige Ziele

niedrigschwellige Kontakt- & Beziehungspflege/  
neuen Zugang nutzen

Ressourcen erkennen und nutzen/  
(konstruierte) Identitäten anerkennend  
und wertschätzend reflektieren/  
Raumaneignungen begleiten/  
Sensibilisierung & Aufklärung  
über bestehende Gefahren & Risiken

Gesellschaftliche Teilhabe fördern/  
sich einmischen in Planungs- &  
Gestaltungsprozesse und junge  
Menschen dazu befähigen

alltagsnahe Medien- &  
Handlungskompetenz  
bei AdressatInnen und  
PraktikerInnen fördern

Zugang zur Lebenswelt  
bekommen/  
virtuellen Raum als Lebenswelt  
von jungen Menschen  
verstehen/  
→ Entwicklungspotentiale  
bei den PraktikerInnen  
ausbauen

Öffentlichkeitsarbeit/  
Lobbyarbeit/ Fachaustausch

# einige **Handlungsformen**

Web-Analyse

**Betreiben eines Profils auf Community/ Homepage**

**Streetwork.**

teilnehmende Beobachtung/ Gaststatus

Brücke zwischen online- & offline-Welt

Kontaktangebot

Small Talk/ Informationen/ Absprachen

**Individuelle Unterstützung.**

Online-Beratung?!  
**ACHTUNG: DATENSCHUTZ!**

Info: Online-Beratungsstellen + Selbsthilfemöglichkeiten

Gruppen/ Foren/ wikis/ „Sharing“

Begleiten von Aneignungsprozessen

**Gruppenbezogene Aktivitäten.**

Informieren (Events, Termine) Austausch (Themen)

**ACHTUNG: Gruppendynamik**

**Gemeinwesenarbeit.**

Schnittstelle und Förderer von ePartizipation

Sprachrohr

Öffentlichkeitsarbeit

**Fachaustausch. Reflexion**

Profilvernetzung

Gruppen/ wikis

Förderung von Medienkompetenz als Querschnittsaufgabe (online/ offline)

# Handlungsleitende Arbeitsprinzipien

Vertraulichkeit

Freiwilligkeit

Transparenz

**Verhalte dich online so,  
wie du offline arbeitest!!!**

Verbindlichkeit

Akzeptanz

Niedrigschwelligkeit

## Freiwilligkeit

- Gaststatus
- keine Freundschaftsanfragen

## Niedrigschwelligkeit

- bedingungslos
- kostenlos
- ohne Voranmeldung...

## Transparenz

- wer steht hinter dem Profil (MA-Profil, statt Projekt-Profil!)
- Arbeit transparent machen (was tut man wie)
- Ehrlichkeit + Authentizität
- kein „Incognito-Surfen“

# Arbeitsprinzipien

## Akzeptanz

- Verständnis für jugendliche Selbstdarstellung
- wertschätzende und akzeptierende Grundhaltung
- Information/ Reflexion bei kritischen bzw. selbst- & fremdgefährdenden Inhalten

## Erreichbarkeit/ Verbindlichkeit

- verbindlich & kontinuierlich
- aktuell, kurze Antwortfristen

## Vertraulichkeit/ Datenschutz

- Datenschutz kann in kommerziell betriebenen Netzwerken NICHT gewährleistet werden (Information & Aufklärung an AdressatInnen)
- sensible Themen außerhalb des virtuellen Raums oder über „verschlüsselte/sichere“ Wege besprechen
  - Projekt MJA auf Facebook in Baden-Württemberg
- Codes vereinbaren, um sicherzugehen, dass der Account nicht von einer fremden Person genutzt wird



# Rahmenbedingungen

## Materielle Ressourcen:

- Technische Ausstattung, Internet-Zugang über PC oder Smartphone (ideal im Arbeitskontext Streetwork/ MJA - Projekt bei Gangway)...

## Personelle Ressourcen:

- Medienkompetenz der MitarbeiterInnen
- Rechtswissen (z.B. Datenschutz, Urheberrecht),
- Internet-Sprach- & Beratungskompetenz,
- technisches Wissen,
- reflexive und internet-spezifische Kompetenzen (z.B. Risikopotenziale; Cyber-Mobbing/ -Bullying...).
- Weiterbildung + regelmäßiger Austausch)**

## Zeitliche Ressourcen:

- Der zeitliche Aufwand für die Präsenz im Internet sollte sorgfältig geplant und ausgewertet werden
- Was fällt stattdessen weg?
  - Welche neuen Schwerpunkte werden bewusst gesetzt?
  - Können neue Personalressourcen geschaffen werden?

**Netzarbeit ist  
Arbeitszeit!**

# Fazit: Möglichkeiten & Grenzen

→ **zusätzliche Möglichkeit für Kommunikation, Vernetzung & Information**

→ **hohe Erreichbarkeit für die AdressatInnen**

→ **Orientierung an den jugendlichen Lebenswelten**

→ **offenes, situatives Kontaktangebot**

→ **unabhängig von Wohnort, attraktiv für strukturschwache Regionen**

→ **verlangt Zugangsmöglichkeit und gewisse Grundkenntnisse**

→ **bestimmte junge Menschen bleiben (darüber) unerreicht**

→ **junge Menschen könnten das Angebot nicht als Erweiterung, sondern als Ersatz verstehen**

→ **klare Grenzen durch datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen**

# Ausblick

Kommunikation über Internet wird Face-to-Face-Kommunikation nicht ersetzen, sondern nur **ergänzen**.

In den nächsten Jahren wird es wichtig sein, virtuell-aufsuchende Jugendarbeit (weiterhin) **praktisch zu erproben** sowie systematisch **auszuwerten und zu reflektieren**.

Ebenso gilt es, an einigen „praktischen“ Fragestellungen **weiterzuarbeiten**.

Es braucht einen fortlaufenden **fachlichen Austausch in der (Mobilen) Jugendarbeit** sowie den **Dialog mit Medien-, Sozial- und ErziehungswissenschaftlerInnen**

**... Packen wir es an - und tun wir mehr davon, was funktioniert!**



# Dankeschön!

- **Tom Küchler**
- [www.tomkuechler.de](http://www.tomkuechler.de)
- [www.mja-sachsen.de](http://www.mja-sachsen.de)
- Netzwerke: XING / FACEBOOK